

Volksabstimmung vom 23. September 2018

Umbau und Erweiterung Schulhaus Sonenberg
Verpflichtungskredit von 13,32 Millionen Franken



Vorwort

Am 23. September 2018 findet in der Politischen Gemeinde Adliswil eine kommunale Volksabstimmung über folgende Vorlage statt:

Umbau und Erweiterung Schulhaus Sonnenberg, Verpflichtungskredit von 13,32 Millionen Franken.

Wir bitten Sie, die Vorlage zu prüfen und Ihre Stimme über deren Annahme oder Ablehnung auf dem Stimmzettel mit JA bzw. NEIN abzugeben.

Stadtrat von Adliswil

Adliswil, im Juli 2018

Das wichtigste in Kürze

Das starke Bevölkerungswachstum, die rege Bautätigkeit und die hohen Geburtenzahlen der letzten Jahre wirken sich in der Stadt Adliswil auch auf die Schülerzahlen aus. Für den Schulkreis Sonnenberg-Wilacker gehen Prognosen von einem Anstieg von aktuell 13 Primarschulklassen und 5 Kindergärten auf 20 Primarschulklassen und 7 Kindergärten im Schuljahr 2025/2026 aus. Die Schule Sonnenberg soll deshalb umgebaut und mit einem Neubau erweitert werden. Künftig sollen an diesem Standort 12 Primarschul- und 2 Kindergartenklassen unterrichtet werden. Zusammen mit der Erweiterung der Schule Wilacker soll so der dringend benötigte Schulraum für das Quartier entstehen.

Die Gesamtkosten für den Umbau und die Erweiterung des Schulhauses Sonnenberg betragen 22,15 Millionen Franken. Davon gelten 8,83 Millionen Franken als gebundene Ausgaben*, da sie Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten in den Bestandesbauten betreffen. Das Volk befindet über den Verpflichtungskredit von 13,32 Millionen Franken für die Erweiterung des Schulhauses Sonnenberg.

Empfehlung

Stadtrat und Grosser Gemeinderat empfehlen die **Annahme** der Vorlage.

* Erklärung gebundene Ausgaben: siehe S. 16

Die Vorlage im Detail

Abstimmungsfrage

Wollen Sie den Verpflichtungskredit von 13,32 Mio. Franken für das Projekt Umbau und Erweiterung Schulhaus Sonnenberg annehmen?

Ausgangslage

Die Schuleinheit Sonnenberg-Wilacker im Südosten der Stadt Adliswil umfasst die beiden Primarschulstandorte Sonnenberg und Wilacker sowie die Kindergärten Sihlau, Sonnenrain und Wanneten. Alle Gebäude wurden in den 1960er und 1970er Jahren erstellt. Die Stadt Adliswil ist in den letzten Jahren stark gewachsen und die Unterrichtsformen haben sich im Laufe der Zeit geändert. Um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, sind räumliche Anpassungen erforderlich.

Die Bevölkerung der Stadt Adliswil hat in den Jahren 2004 bis 2017 um rund 19% auf 18'731 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31. Dezember 2017) zugenommen. Damit einher ging eine rege Bautätigkeit. Die Geburtenzahlen haben zudem seit 2010 markant auf deutlich über 200 Geburten pro Jahr zugenommen. Die Bevölkerungsprognosen gehen von einer Zunahme der Einwohnerinnen und Einwohner auf rund 19'700 (2020) bzw. 21'800 (2030) aus.

Das Bevölkerungswachstum hat auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Schülerzahlen. Für den Schulkreis Sonnenberg-Wilacker bedeutet dies einen voraussichtlichen Anstieg von aktuell 13 Primarschulklassen und 5 Kindergärten (Schuljahr 2015/2016) auf 20 Primarschulklassen und 7 Kindergärten (Schuljahr 2025/2026). Seit August 2018 ist am Standort Wilacker das erweiterte Schulhaus in Betrieb. Parallel dazu ist es notwendig, auch die Schule Sonnenberg zu erneuern und auszubauen.

Ziele des Bauprojekts

Auf dem Grundstück der Schulanlage Sonnenberg wird als Ergänzung ein neues Gebäude erstellt. Die Gesamtanlage Sonnenberg wird neu Raum für 12 Primar- und 2 Kindergartenklassen bieten, d.h. Klassenzimmer plus zugehörige Fachzimmer, Betriebsräume und Tagesstrukturen.

Der heutige Schulhaustrakt wird mit der Tagesbetreuung ergänzt und bleibt weitgehend bestehen. Das stillgelegte Hallenbad wird zum Sing- und Mehrzwecksaal und der Hauswarttrakt zum Arbeits- und Aufenthaltsraum für Lehrpersonen und Schulleitung umgebaut. Die bestehenden Bauten werden an aktuelle Richtlinien, Gesetze und Normen angepasst (Brandschutz, energetische Anforderungen und Hindernisfreiheit).

Ansprechende und identitätsstiftende Gemeinschaftszonen sowie funktionale und flexibel nutzbare Räume mit adäquater technischer Ausstattung dienen heutigen Lehr- und Lernformen. Die Räume sind hinsichtlich der Entwicklung zur ganztägigen Betreuung auch Begegnungs- und Erlebnisorte.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der langfristigen Nutzung der Bauten. Ziel ist eine Balance zwischen Erstellungs- und Unterhaltskosten sowie eine Optimierung der Raum- und Bewirtschaftungskosten über den Lebenszyklus der Anlage.

Das Bauprojekt erfüllt pädagogische, soziale, ökonomische und ökologische Kriterien. Die umwelt- und gesundheitsschonende Konstruktion und Materialwahl wird durch den Minergie-Standard gewährleistet.

Die Vorlage im Detail

Projektbeschreibung

Die Schule Sonnenberg wird umgebaut und mit einem Neubau erweitert. Künftig sollen an diesem Standort 12 Primarschul- und 2 Kindergartenklassen unterrichtet werden. Die unterschiedlichen Nutzungen sind den Gebäuden (Neubau und Bestand) zugeordnet, so dass sie einerseits integrativ miteinander in Verbindung stehen und Synergien genutzt werden, andererseits aber auch für sich als Einheiten funktionieren.

Neubau

Der Neubau umfasst insgesamt vier Geschosse (zwei Obergeschosse und ein Untergeschoss). Er übernimmt die Gliederung des bestehenden Schulensembles und fügt sich ins Gelände ein. Der Baukörper ist das neue Kopfgebäude Richtung Sonnenbergstrasse und ersetzt die abgebrochenen Garderoben. Im Erdgeschoss entsteht zum Pausenplatz hin ein gedeckter Aussenraum. Die ehemalige Zivilschutzanlage dient dem Neubau als Fundation.

Gestaltung

Der Sockel des Neubaus wird betoniert und gewährleistet so den Anschluss an den bestehenden Zivilschutzraum. Das übrige Tragwerk ist mit Ausnahme des Treppenhauskerns als Holzbau konzipiert, ebenso die Zwischendecken und die Aussenhülle. Der Schall- und Brandschutz des Gebäudes ist gewährleistet. Im Innern sind die gemeinschaftlichen Bereiche grösstenteils mit keramischen Platten verkleidet. Wände und Decken der Klassenzimmer und Gruppenräume werden komplett aus Holz realisiert.

Raumanordnung und -nutzung

Im Neubau wird in den beiden Obergeschossen die Mittelstufe mit sechs Klassenzimmern und jeweils direkt angeschlossenen Gruppenräumen untergebracht. Im Erdgeschoss befindet sich auf der Seite des neuen Haupteingangs die Bibliothek, im unteren Geschoss das Forschungslabor mit direktem Zugang zum Aussenbereich. Das gesamte Gebäude ist behindertengerecht erschlossen. Im Untergeschoss der ehemaligen Zivilschutzanlage sind neu vier Garderoben mit Duschen für die Sportanlagen, verschiedene Lager- und Archivräume und die Haus-technik geplant. Der Zugang zu den Garderoben ist auch für externe Sportvereine möglich.

Die bestehende Arkade entlang der Turnhalle verbindet den Neubau witterungsgeschützt mit der ehemaligen Hauswartwohnung. Dort entsteht der neue Lehrerbereich, der von oben barrierefrei über den Pausenhof oder von unten über den Eingang Haldensteig/Säntisstrasse erschlossen ist. Der Zugang zum Sing- und Mehrzwecksaal erfolgt direkt über den Haldensteig. Er ist dadurch unabhängig von den Schulräumen nutzbar, wodurch der Saal auch der Adliswiler Bevölkerung für Anlässe zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Vorlage im Detail

Sanierung bestehende Anlage

Das bestehende Schulensemble wird in seinen Qualitäten erhalten und erweitert. Ein besonderes Augenmerk wird auf das Erdgeschoss und den Aussenbezug gelegt. Die heutige Verbindung von der Säntisstrasse zur Sonnenbergstrasse über die Schulhöfe bleibt erhalten.

Gestaltung

Um eine bessere Verbindung zum Schulhaus Hofern zu gewährleisten, wird der Weg über den Pausenplatz im Bereich der Sonnenbergstrasse angepasst. Der sanierungsbedürftige Pausenplatz wird durch einen multifunktionalen Sportplatz ersetzt. Die Neugestaltung der Umgebung auf der Nordseite schafft zusätzlichen Pausen- und Aussenschulraum, ohne den öffentlichen Haldensteig zu beeinträchtigen. Durch die Veränderung erhält der Sing- und Mehrzwecksaal einen repräsentativeren Eingang. Bei den bestehenden Bauten erfolgt eine Sanierung der Gebäudehülle im Bereich der Fassaden und Dächer. Die Fenster werden durch neue Holzmetallfenster ersetzt.

Raumanordnung und -nutzung

Der vorschulische Bereich ist im bestehenden Schulhaus vorgesehen und besteht aus zwei Kindergartengruppen inkl. Gruppenräumen. Der Garten in Richtung Sonnenbergweg ist ebenerdig und kann als Aussenspielplatz genutzt werden. Auf gleichem Niveau befinden sich die Essräume, die auch als Betreuungsräume für den Hort dienen. Für die Unterstufe sind im Obergeschoss des bestehenden Schulhauses sechs Klassenzimmer mit Gruppenräumen geplant. Die Geschosse werden durch einen neuen Aufzug behindertengerecht erschlossen.

Technik und Nachhaltigkeit

Die technischen Einrichtungen sind auf die Grösse und Nutzung der beiden Gebäude angepasst. Der Neubau wird mit einer kontrollierten Lüftung ausgerüstet; die Wärme wird mit Erdsonden erzeugt, kombiniert mit einer Luft/Wasser-Wärmepumpe. Die Wärmeverteilung erfolgt durch eine Bodenheizung. Bei den bestehenden Gebäuden wird die heutige Gasheizung genutzt.

Die gesamten Sanitärinstallationen erfolgen in einem einfachen und zweckmässigen Standard und sind wartungsfreundlich. Es werden im Projekt ausschliesslich Leuchten mit langer Brenndauer und hoher Wirtschaftlichkeit eingesetzt (LED).

Nachhaltiges Bauen hat zum Ziel, verträgliche und ressourceneffiziente Lösungen wirtschaftlich und mit möglichst viel Qualität für die Nutzenden umzusetzen. Für das Projekt bedeutet dies eine aufeinander abgestimmte Optimierung in den Bereichen Energie, Baustoffe, Nutzerfreundlichkeit, Erscheinungsbild und Lebenszykluskosten. Mit dem Minergie-Standard, dessen Anforderungen der Neubau erfüllt, kann dies gewährleistet werden.

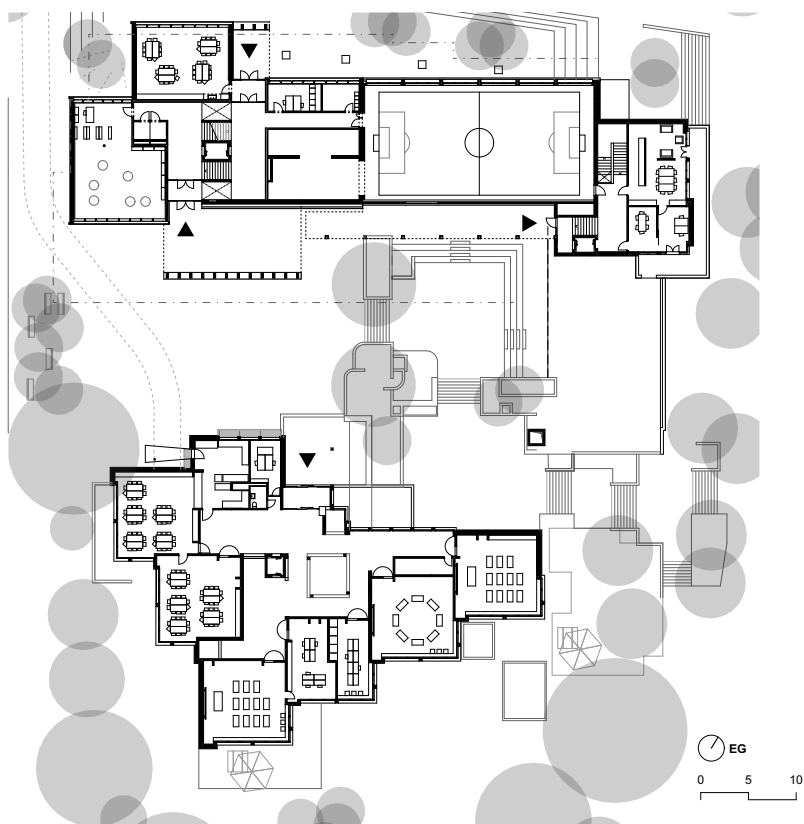
Die Vorlage im Detail

Situationsplan



Übersicht über die Schulanlage Sonnenberg mit dem Neubau.

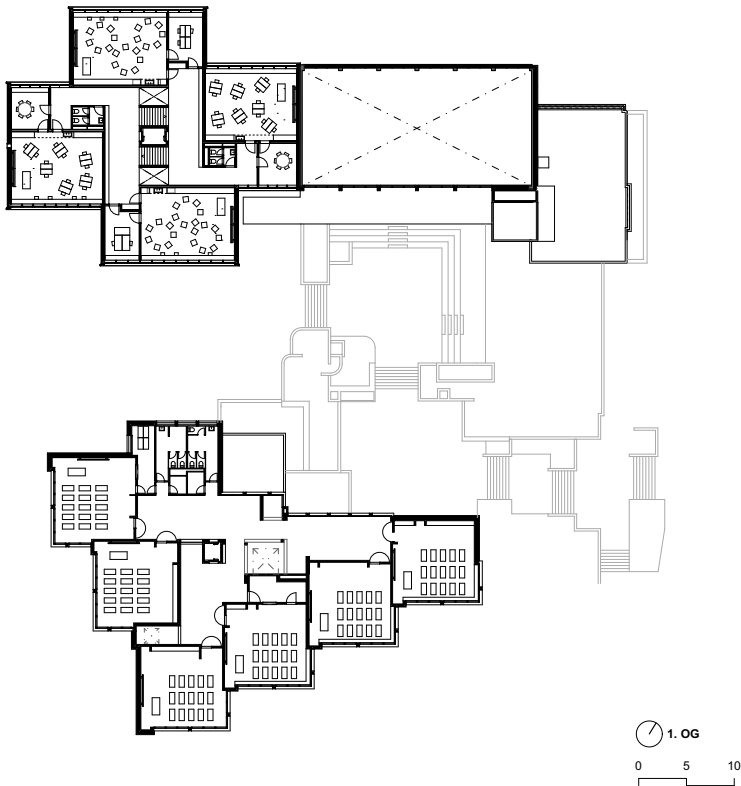
Grundriss Erdgeschoss



Im Erdgeschoss des Neubaus (oben) befinden sich die Bibliothek sowie der neue Lehrerbereich neben der Turnhalle (rechts). Im bestehenden Trakt 1 (unten) sind Ess- und Betreuungsräume für Hort und Kindergarten untergebracht.

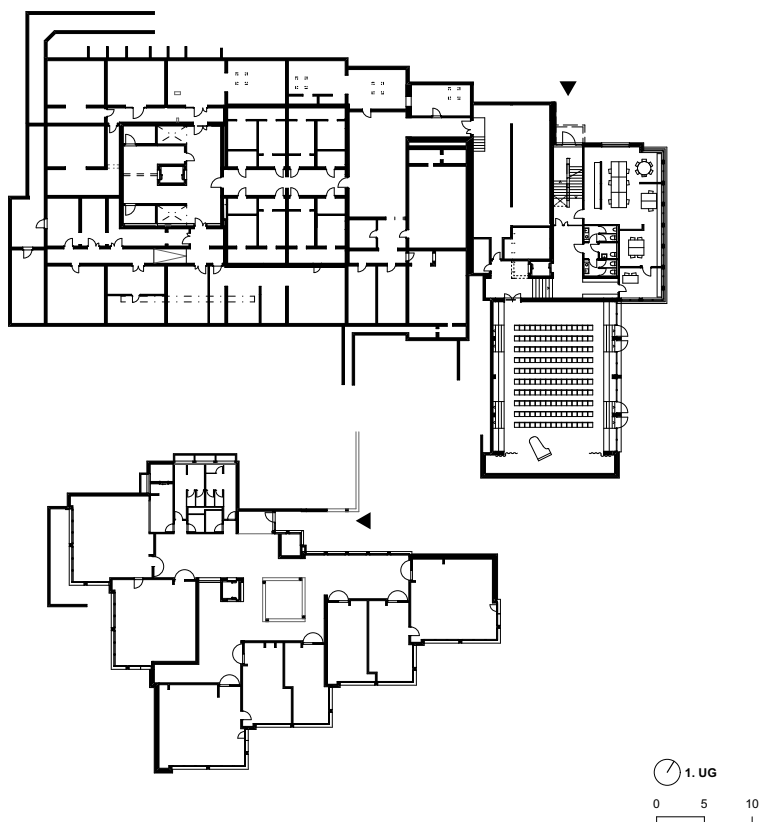
Die Vorlage im Detail

Grundriss Obergeschoss



In den Obergeschossen des Neubaus (oben) befinden sich Klassenzimmer mit Gruppenräumen für die Mittelstufe (hier nur das 1. OG abgebildet). Die Klassenzimmer im bestehenden Gebäude (unten) stehen der Unterstufe zur Verfügung.

Grundriss Untergeschoss



Im Untergeschoss der Schulanlage entsteht im ehemaligen Hallenbad der neue, mit Tageslicht versorgte Sing- und Mehrzwecksaal sowie die Garderoben und Duschen für die Turnhalle. Ausserdem Lager- und Archivräume sowie die Haustechnik.

Die Vorlage im Detail

Kosten

Erstellungskosten

Die Gesamtkosten von 22,15 Millionen Franken für das Projekt «Umbau und Erweiterung Schulhaus Sonnenberg» ergeben sich gemäss folgender Kostenzusammenstellung. In der Gesamtsumme sind auch die Projektierungskosten enthalten, die vom Grossen Gemeinderat bereits bewilligt wurden. Die Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten in den bestehenden Bauten sind als gebundene Ausgaben* ausgewiesen. Dazu gehören im Groben die Gebäudehüllensanierung, Massnahmen betr. Wärmeerzeugung (exkl. Erdsonden) sowie diverse Arbeiten im Inneren des Gebäudes. Die Aufzugsanlage und die Brandschutzertüchtigung sind Anpassungen an neue Richtlinien und Gesetze und werden deshalb ebenfalls als gebundene Ausgaben ausgewiesen. Die gebundenen Ausgaben sind abhängig von der Genehmigung des Gesamtprojekts. Der städtische Haushalt ist in der Lage, die Finanzierung zu tragen.

Leistungen gemäss Kostenvoranschlag (+/- 10 %)	nicht gebundene Ausgaben	gebundene Ausgaben	Total
Vorbereitung	170'000	343'000	513'000
Gebäude	9'321'000	8'367'000	17'688'000
Betriebseinrichtung	163'000	0	163'000
Umgebung	1'217'000	80'000	1'297'000
Neben- und Bauherrenkosten	872'000	40'000	912'000
Reserve	927'000	0	927'000
Ausstattung	650'000	0	650'000
Zwischentotal Kosten	13'320'000	8'830'000	22'150'000

Angaben in CHF inkl. MwSt.

* Ausgaben für die Instandstellung, die Erneuerung oder den Umbau eines Gebäudes, die zur reinen Substanzerhaltung notwendig sind, gelten als gebundene Ausgaben und bedürfen keiner Ausgabenbewilligung durch die politischen Entscheidungsorgane.

Folgekosten

Die Investition für das Projekt «Umbau und Erweiterung Schulhaus Sonnenberg» generiert über die Nutzungsdauer eine jährliche Mehrbelastung von knapp 1,2 Millionen Franken. Darin enthalten sind 670'000 Franken Abschreibungen, eine Zinsbelastung von 370'000 Franken sowie ein geschätzter Mehraufwand durch die baulichen und räumlichen Veränderungen von 150'000 Franken im Jahr. Die bestehenden betrieblichen und personellen Kosten betragen jährlich 380'000 Franken.

Termine

Ausführungsplanung	4. Quartal 2018
Baubewilligung	1. Quartal 2019
Baubeginn	2. Quartal 2019
Bezug Neubau	Auf Schuljahr 2020/2021
Bezug bestehende Bauten	Auf Schuljahr 2021/2022

Meinung der Minderheit

Eine Minderheit des Grossen Gemeinderats lehnt die Vorlage aus folgenden Gründen ab (verfasst vom Büro des Grossen Gemeinderats):

Designorientiert statt kindergerecht und robust

Das Projekt wird zwar nicht grundsätzlich abgelehnt, ist allerdings mit Mängeln behaftet. Statt ein kindergerechtes und robustes Schulhaus zu realisieren, erfolgt der Umbau designorientiert. Ein Schulhaus muss dem Zweck entsprechend unterhaltsfreundlich und robust gebaut werden. Deshalb ist nicht einleuchtend, weshalb die Wände in den Schulzimmern aus naturbelassenem Holz und die Sitzbände vor den Schulzimmern aus Holz gebaut werden. Dies sieht zwar optisch schön aus, ist für ein Schulhaus aber ungeeignet.

Unzweckmässige Bauweise

Des Weiteren ist der geplante Bau des neuen Schulhauses über weite Strecken unzweckmässig. Zunächst ist die Anlieferung der Mahlzeiten für den Mittagstisch und den Hort suboptimal. Die Mahlzeiten müssen jeweils im Erdgeschoss angeliefert und dann vom Personal über die Treppe oder den Lift in das Untergeschoss transportiert werden. Dies ist für das Personal unzumutbar. Es fehlt an einem Speiseaufzug.

Des Weiteren sind die Wege zu den rollstuhlgängigen WC-Anlagen im neuen Schulhaus sehr lang. Schülerinnen und Schüler, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, sind gezwungen, den Lift zu benutzen und müssen zu diesem Zweck von einer erwachsenen Person begleitet werden.

Toter Raum und unzureichende Lüftung beim neuen Singsaal

Der geplante Singsaal wird im Bereich der früheren Schwimmhalle zu liegen kommen. Mit einem Betonboden über dem ehemaligen Schwimmbecken wird darunter toter Raum geschaffen. Diesbezüglich besteht das Risiko für Schimmelbefall, was eine aufwendige und kostenintensive Sanierung zur Folge haben könnte. Bei solchen toten Räumen muss dem Raumklima besonders Beachtung geschenkt werden, was bei dieser Planung vernachlässigt wurde.

Der Singsaal ist für 299 Personen ausgelegt, die Lüftungsanlage aber nur für 200 Personen. Auch darin liegt ein Mangel. In der Konzeptbeschreibung wird von einem vermietbaren Saal ausgegangen, in welchem auch Bankette und Anlässe stattfinden könnten. Vertiefte Analysen und Recherchen haben aber gezeigt, dass sowohl die lichte Höhe, als auch die Bühne und die Beleuchtung dafür nicht ausgelegt sind. Unter diesen Umständen dürfte es eher schwierig sein, dass dieser Saal, wie vorgesehen, auch an Private vermietet werden kann.

Mit modularen Bauten gezielter auf Bedürfnisse der Schule eingehen

Mit modularen Bauten kann schneller und effektiver auf die Bedürfnisse der Schule eingegangen werden als mit den geplanten Fixbauten. Die Bedürfnisse der Schule können sich auch wandeln. So waren vor zehn Jahren Tagesschulen („Schule+“) mit erhöhtem Schulraumbedarf noch kein Thema. Eine Mischung aus Fixbauten und modularen Bauten wäre für das Schulhaus Sonnenberg die Ideallösung. So könnte viel gezielter auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Schule eingegangen werden.

Ausserdem wäre es sinnvoller, den Betontrakt mit der Turnhalle und das bereits jahrelang ausser Betrieb gesetzte Schwimmbecken komplett zurückzubauen und eine neue Turnhalle, die tiefer im Boden zu stehen kommt, erstellt würde. Dafür würden sich die modularen Bauten, die nach den Bedürfnissen der Schule auf- und zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls ausgebaut werden können, optimal eignen.

Neubau statt Flickwerk

Mit diesem Projekt wird das bestehende Schulhaus umgebaut. Dabei handelt es sich um ein Flickwerk. Ein Abriss mit anschliessendem Neubau wäre deshalb für einen Teil der Minderheit folgerichtiger. So könnte von Grund auf ein neues Schulhaus gebaut werden, was beim geplanten Umbau nicht der Fall ist. Eine andere Minderheit wünscht eine Nachbesserung des Projekts ohne Rückbau und Vernichtung der bestehenden Bausubstanz.

Stellungnahme des Stadtrats

Der Stadtrat geht wie folgt auf die Argumente der Minderheit ein:

Argument „Designorientiert statt kindgerecht und robust“

Das Projekt basiert auf den Interessen und Bedürfnissen der Schule als Nutzerin und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Schule entwickelt. Die Schule unterstützt das Projekt in der vorliegenden Version. Die Materialisierung wird in der Ausführungsplanung weiter verfeinert und definitiv festgelegt. Im Vordergrund der Materialwahl stehen die Dauerhaftigkeit, ein geringer Unterhalt sowie eine einfache Reinigung. Die Gestaltung folgt diesen Grundsätzen.

Argument „Unzweckmässige Bauweise“

In der Planung wurde dem Kreislauf von Essensverteilung bis zum Abwasch grosse Aufmerksamkeit geschenkt und deshalb auch ein Gastroplaner beigezogen. Es sind je zwei Speiseräume im Erdgeschoss und im Untergeschoss geplant. Die Belieferung des Untergeschosses über den leicht erreichbaren Aufzug ist zweckmässig und effizient. Der Bau eines zusätzlichen „Mahlzeiten-Aufzugs“ verursacht zusätzliche Kosten und ist für eine schnelle Lieferung von Mahlzeiten in der gewünschten Menge ungeeignet.

Das Projekt wurde der Behindertenkonferenz des Kantons Zürich vorgelegt. Neben den baulichen Massnahmen wurde dabei auch grosses Augenmerk auf die betrieblichen Anforderungen, z. B. der Zuteilung von behinderten Schülern innerhalb des Gebäudes entsprechend ihren Bedürfnissen, gelegt. Das Organ hat das Projekt genau geprüft und gutgeheissen.

Argument „Toter Raum und unzureichende Lüftung beim neuen Singsaal“

Die ehemalige Schwimmhalle steht seit 10 Jahren leer und ist frei von Schimmelbefall. Der Raum unter dem Becken wird auch in Zukunft ausreichend durchlüftet, um dies sicherzustellen.

Der Saal ist aufgrund seiner bestehenden Grösse und aus feuerpolizeilichen Gründen für eine Maximalbelegung von 299 Personen ausgelegt. Die Lüftung auf diese Maximalbelegung auszurichten, hätte hohe Kosten zur Folge und würde der Regelnutzung nicht entsprechen. Der Hauptnutzer des neuen Sing- und Mehrzwecksaals ist die Schule. Im Normalfall befinden sich 1 bis 2 Klassen gleichzeitig im Raum. Der Saal kann mit einer Bestuhlung ca. 150 bis 180 Personen fassen. Auch deshalb wurde die Komfortlüftung auf 200 Personen ausgelegt. Bei noch höherer Belegung kann zusätzlich über die Fenster belüftet werden. Der Saal steht – vor allem auch aufgrund der Belastungen des Wohnquartiers – nicht für Grossanlässe zur Verfügung, sondern beispielsweise für Schultheater, Klavierkonzerte, Podien oder andere kleinere Veranstaltungen.

Argument „Mit modularen Bauten gezielter auf Bedürfnisse der Schule eingehen“

Der Schulhausstandort Sonnenberg wird auf die maximale Belegung ausgebaut. Die Strategie im Schulkreis Sonnenberg-Wilacker sieht vor, dass Veränderungen der Schülerzahlen mit den flexiblen Modulbauten am Standort Wilacker abgedeckt werden. Dies war der Auftrag des Grossen Gemeinderats bei der Bewilligung des Projektierungskredits über 1,386 Millionen Franken. Der Grosse Gemeinderat hat diese Vorgehensweise am 8. März 2017 einstimmig befürwortet.

Mit einem Neubau einer Turnhalle würde wertvolle Substanz vernichtet, was ökonomisch und ökologisch nur Nachteile bringt. Das Versenken der Turnhalle bedeutet einen grossen bautechnischen Aufwand mit beträchtlichen finanziellen Auswirkungen.

Argument „Neubau statt Flickwerk“

Die Bausubstanz des bestehenden Schulhauses Sonnenberg ist in gutem Zustand und der Gebäudeversicherungswert beträgt über 5 Millionen Franken. Das Raumprogramm der Schule lässt sich mit relativ einfachen Eingriffen sehr gut in der Substanz umsetzen. Ein Rückbau mit anschliessendem Neubau sowie den für den Betrieb notwendigen Provisorien (ca. 3 bis 4 Jahre) hätte viel höhere Kosten zur Folge und wäre aus Kosten-Nutzen-Sicht der vorliegenden Lösung deutlich unterlegen. Zudem steht kein Standort für ein Provisorium für 14 Klasseneinheiten in angemessener Distanz zur Schule Sonnenberg zur Verfügung.

Beschlüsse

Der **Stadtrat** hat der Abstimmungsvorlage «Umbau und Erweiterung Schulhaus Sonnenberg, Verpflichtungskredit von 13,32 Millionen Franken» am 27. März 2018 zugestimmt.

Der **Grosse Gemeinderat** hat die Vorlage am 4. Juli 2018 mit 20 zu 5 Stimmen bei 3 Enthaltungen genehmigt.

Der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat empfehlen die **Annahme** der Vorlage.

Informationen zur Abstimmung

Stimmabgabe am Wahl- oder Abstimmungssonntag

Die Urne im Stadthaus an der Zürichstrasse 12 ist am Abstimmungssonntag von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Nehmen Sie Ihren unterschriebenen Stimmrechtsausweis mit und geben Sie ihn an der Urne ab. Legen Sie die ausgefüllten Wahl- und Stimmzettel persönlich in die Urne.

Brieflich abstimmen

- Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis;
- Legen Sie alle ausgefüllten Wahl- und Stimmzettel in das Stimmzettelcouvert und verschliessen Sie es;
- Legen Sie das Stimmzettelcouvert und den Stimmrechtsausweis in das Antwortcouvert;
- Kontrollieren Sie, ob im Adressfenster die Anschrift der Stadt Adliswil erscheint;
- Verschicken Sie das Antwortcouvert rechtzeitig, spätestens bis am Dienstag vor dem Abstimmungssonntag. Wahl- und Stimmzettel, die das Wahlbüro nicht bis zur Urnenschliessung am Sonntag erreichen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Vorzeitige Stimmabgabe beim Briefkasten der Stadtverwaltung

Sie können das verschlossene Antwortcouvert direkt in den Briefkasten beim Stadthaus an der Zürichstrasse 12 einwerfen – bis spätestens am Abstimmungssonntag um 11.00 Uhr.

Vorzeitige Stimmabgabe im Stadthaus

Sie können Ihre Stimmunterlagen ab Erhalt am Schalter des Einwohnerwesens an der Zürichstrasse 12 zu den folgenden Öffnungszeiten persönlich abgeben:

Wochentag	Öffnungszeiten
Montag	08.00 – 11.30; 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	08.00 – 11.30; 13.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 11.30; 13.30 – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 11.30; 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 – 15.00 (durchgehend)

Weitere Informationen finden Sie unter: www.adliswil.ch/abstimmungen

Stadt Adliswil

Zürichstrasse 12 | Postfach | 8134 Adliswil | Telefon 044 711 77 11 | www.adliswil.ch